Völlenerkönigsfehn, 1.November 2026

„Shopping Queen“ ist ein Ur-Frisianer

Ehrenamt überrascht: Michael Hillebrand ausgezeichnet



Michael Hillebrand (mit Urkunde) ist seit Kindesbeinen beim FC Frisia Völlenerkönigsfehn aktiv. Eingerahmt wird er auf dem Foto von Manuela Prast (von links), dem Vereinsvorsitzenden Martin Smidt, von KSB-Ehrenmitglied Egge Mansholt und von Leonie Davids. Bild: Czempiel

Völlenerkönigsfehn – Er ist immer da, wenn man ihn braucht. Packt mit an und kümmert sich, damit beim FC Frisia Völlenerkönigsfehn alles läuft. Am liebsten arbeitet Michael Hillebrand im Hintergrund und meidet das Rampenlicht. Doch jetzt stand er einmal im Mittelpunkt. Egge Mansholt, gerade zum Ehrenmitglied des Kreissportbundes (KSB) Leer ernannt, ehrte den vielseitigen Vereinsmitarbeiter im Rahmen der Aktion „Ehrenamt überrascht“. Die rief der Landessportbund (LSB) Niedersachsen vor neun Jahren ins Leben.

Hillebrand ahnte nichts davon, als er sich das letzte Heimspiel der ersten Frisia-Herrenmannschaft vor der Winterpause am 1. November ansehen wollte. Der Fußballer dachte, dass Mansholt vor dem Anpfiff einen anderen Sportler auszeichnen wollte. Erst als das KSB-Ehrenmitglied von Shopping-Queen, Hille und Frisia-Lexikon sprach, dämmerte es Hillebrand, dass er wohl gemeint sein könnte. „Er ist ein Frisia-Urgestein, an jedem Wochenende auf dem Sportplatz und seit seiner Kindheit ein

Teil der Frisia-Familie“, erzählte Mansholt in Anwesenheit zahlreicher Vereinsmitglieder und Zuschauer. Otto Windels war in der Saison 1981/1982 sein erster Jugendtrainer. Hillebrand durchlief alle Nachwuchsmannschaften des FC Frisia, ab 1992 gab er ein Gastspiel bei den A-Junioren des Nachbarvereins Viktoria Flachsmeer.

Nach einer zweijährigen Pause stieg Hillebrand 1996 als Fußballer in der dritten Herrenmannschaft von Völlenerkönigsfehn wieder ein und wechselte zwei Jahre später in das zweite Herrenteam. Mit Franz Kasprowicz trainierte er die Reserve von 2008 bis 2013. „Wir waren mit dieser Mannschaft 2010 die letzten Frisia-Meistertrainer“, erinnert sich Hillebrand gerne.

Aber auch neben dem Spielfeld übernahm der Ur-Frisianer, der seit 45 Jahren für Werder Bremen schwärmt, Verantwortung. „Er sorgt dafür, dass immer genug Getränke vor Ort sind, damit im Verein niemand auf dem Trockenen sitzt“, sagte Mansholt. Deshalb wird Hillebrand beim FC Frisia liebevoll „Shopping Queen“ genannt. Aber auch als Ideengeber und Antreiber bringt er Dinge auf den Weg wie eine neue Sponsoren-Tafel. Für die Vereinszeitschrift Frisia-Echo und ihr regelmäßiges Erscheinen ist er auch verantwortlich. Und wenn jemand etwas über die Geschichte des Vereins und die Menschen wissen will, die den Klub prägten, führt der erste Weg ebenfalls zu Hillebrand. Das brachte ihm den Beinamen „Frisia-Lexikon“ ein.

„Es zeichnet ihn aus, dass er lieber Taten als Worte sprechen lässt“, sagte Mansholt über den in vielen Funktionen tätigen Ur-Frisianer, der liebevoll auch Hille genannt wird. Bei dem Engagement blieb es nicht aus, dass er auch Vorstandsämter übernahm. 2004 wurde er stellvertretender Schriftführer, war von 2019 bis 2025 der 3. Vorsitzende des Vereins und ist seit 2005 der 2. Vorsitzende.

Nach der Ehrung durch Mansholt, der Urkunde und ein Präsent überreichte, bedankte sich auch Klubchef Martin Smidt bei seinem Mitstreiter und überreichte ihm einen Geschenkkorb. Und an einen Blumenstrauß für Hillebrands Frau Steffi hatte der Frisia-Vorstand ebenfalls gedacht. „Die Überraschung ist gelungen“, freute sich der Geehrte.